

**Speditions- und Verkehrsträger-
Logistik-Kaufleute** übergreifend

Prüfungsvorbereitung
kurz und knapp Straßen-
verkehr

Schienen-
verkehr

Luft-
verkehr

Binnenschiff-
fahrt

Seeschiff-
fahrt

WiSo

unterwegs-nachts-beim Chillen

**Kaufmännische
Steuerung**

Du hast Fragen, Anregungen oder Kritik zu diesem Produkt?
Das u-form Team und der Autor stehen dir gerne Rede und Antwort.

Einfach eine kurze E-Mail an
kehnen@kehnen.de
oder
feedback@u-form.de

Titelblatt, Zeichnungen, Grafiken und Layout:

Barbara Kehnen Daten
www.kehnen.de

Mitarbeiter: David Dankmeyer, Bad Oeynhausen

Herzlichen Dank für das präzise, aufmerksame Lektorat
durch Frau Manuela Chrostek.

COPYRIGHT

u-form Verlag · Hermann Ulirich GmbH & Co. KG
Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen
Telefon 0212 22207-0 · Telefax 0212 22207-63
Internet: www.u-form.de · E-Mail: uform@u-form.de

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort,
Untere Weidenstraße 5, 81543 München, Telefon 089 51 4120, zur treuhänderischen
Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses
Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.

Inhaltsverzeichnis

Vorspann

- Das sollten Sie wissen...
- So arbeitet man in der Prüfung
- Prüfungsbesonderheiten

Verkehrsträgerübergreifender Teil	1 – 32
--	--------

Straßenverkehr	33 – 40
-----------------------------	---------

Schielenverkehr	41 – 44
------------------------------	---------

Luftverkehr	45 – 48
--------------------------	---------

Binnenschifffahrt	49 – 54
--------------------------------	---------

Seeschifffahrt	55 – 56
-----------------------------	---------

Wirtschafts- und Sozialkunde	57 – 96
---	---------

Kaufmännische Steuerung	97 – 120
--------------------------------------	----------

Stichwortverzeichnis



ACHTUNG!

Sollte es für dieses Werk Aktualisierungen oder Änderungen geben, können Sie diese herunterladen unter

www.u-form.de/addons/2604-2021.pdf

Ist die Seite nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Produktpolitik

P-Innovation (neue Logistikdienstleistungen)
 P-Variation (Veränderung - z. B. auch Kühltransporte)
 P-Elimination (eine Dienstleistung rausnehmen)

Servicepolitik (während und nach der Beauftragung)

Werbung
 (wo, wann, wie, wen)

Sponsoring
 Social Media Marketing (SMM)
 Directmarketing (anrufen, anschreiben, anfaxen)
 Mobile Marketing (z. B. Sendungsverfolgung)
 Public Relations (für Unternehmen, nicht Produkt)
 Messen (Trans-Log-Intermodal, transport logistic...)

Kommunikationspolitik

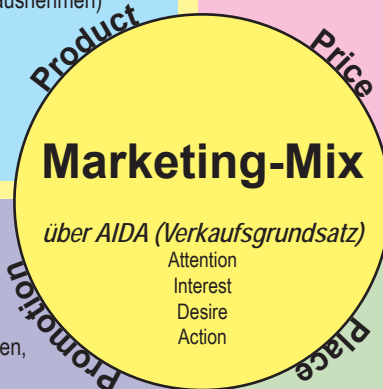
Preispolitik

Preis-Politik = Kontrahierungspolitik
 Preisstrategie (hoch-niedrig)
 - Kostenorientierung
 - Nachfrageorientierung
 - Konkurrenzorientierung
 Preisdifferenzierung
 - zeitlich - räumlich - sachlich
 - Abnehmer (ständig-selten)
 - Menge -Verwendung

Logistik aller Art -
 Land, Wasser, Luft

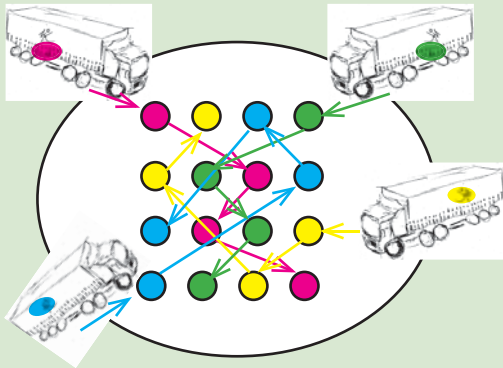
- Spediteur übernimmt auch
 LKW mit Fahrer (Frachtführer)
 - gesamte Logistik-Kette anbieten

Distributionspolitik



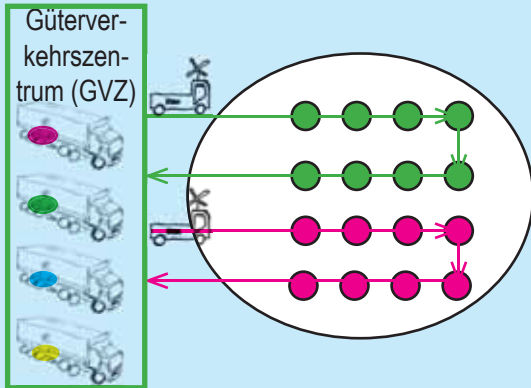
City-Logistik schematisch dargestellt

vorher



Jeder Spediteur oder Frachtführer bringt mit seinem LKW Güter in die Stadt, macht viele Wege und Strecken. Er kommt mit teilweise riesigen Ladungen, um gewerbliche Kunden zu bedienen.

nachher



Im GVZ-Modell fahren die großen LKW das gemeinsame GVZ an, laden hier die Güter ab oder um. Kleinere Fahrzeuge (auch elektrisch, da die Reichweite kleiner ist) übernehmen die Güter und fahren systematisch die Stadtrouten ab. Das erspart bis zu 40% Strecke, CO₂, Lärm, entlastet also Mensch, Stadt und Umwelt.

Risiko-Übergang

11 Incoterms 2020 (gültig seit 01.01.2020 - vereinfacht)

Versicherung Verkäufer

Kosten Verkäufer

Kosten Käufer



Term	Verkäufer	Frachtführer	Ladehafen-Terminal-Zoll	Längsseite Schiff	an Bord	Bestimmungshafen	definierter Bestimmungsort	Zoll	auf LKW entladebereit	Käufer
EXW	ex works -	ab Werk	(...named place)							
FCA	free carrier -		frei Frachtführer	auch: shipped on board Bill of lading = on board B/L						
CPT	carriage paid to -		frei bis Bestimmungsort	Verkäufer kann Bordkonnossement vereinbaren (wichtig für das Akkreditiv)						
CIP	carriage and insurance		paid to - frachtfrei und versichert bis Bestimmungsort							
DPU	delivered at place unloaded -		frei bis definiertem Bestimmungsort (MIT Entladung)	Versicherung: all risk						
DAP	delivered at place - frei bis definiertem Bestimmungsort (ohne Entladung)									
DDP	delivered, duty paid - frei und verzollt									
Bestimmungsort individuell gestaltbar										
rules for sea and inland waterway transport - Klauseln für den See- und Binnenschiffahrt-Transport										
FAS	free alongside ship - frei bis ans Schiff									
FOB	free on board - frei bis aufs Schiff (an Bord)									
CFR	costs and freight -				Kosten und Fracht bezahlt bis Bestimmungshafen					
CIF	costs, insurance and freight -				Kosten, Versicherung (Mindestschutz) und Fracht bis Bestimmungshafen bezahlt					

Haftung und Schadenersatz

→ darf den Warenwert nicht übersteigen.



bei Güterschaden

max. 8,33 SZR/kg
während Beförderung

bei Verspätung

max. 3 x Fracht (HGB)
max. 1 x Fracht (CMR)

Fremdverschulden

(z. B. Fähre)

2 SZR/kg
oder

666,67 SZR/Stück



bei Güterschaden

17 SZR/kg (CIM)
8,33 SZR/kg (HGB+ALB)

bei Verspätung

max. 4 x Fracht (CIM)
max. 3 x Fracht (HGB)



bei Güterschaden

666,67 SZR/Stück
oder
2 SZR/kg

Höherer Betrag zählt

bei Verspätung

max. 3 x Fracht (HGB)
max. 1 x Fracht (CMNI)

Vorlauf oder Nachlauf
8,33 SZR/kg



bei Güterschaden und Verspätung

22 SZR/kg (MÜ)

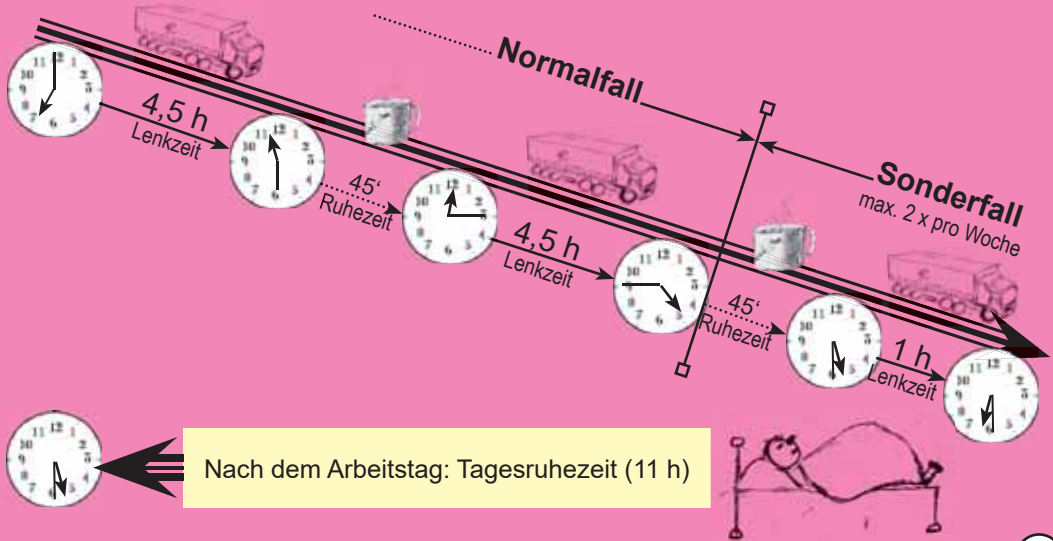
Schadenersatz auch höher
bei Angabe des Transportwertes
(declared value for carriage)

Reiner Vermögensschaden bei Verspätung

Höchstbetrag ⇒ max. 1,25 Mio. € oder 2 SZR (vgl. ADSp 23.1.3)

volle Risikoabdeckung durch Transportversicherung
oder durch Haftungserweiterung im AWB (declared value for carriage)

Lenk- und Ruhezeiten (vereinfacht) - aber für die Prüfung meist ausreichend



Eisenbahnverkehr: Wie kann ich verladen? Welche Waggons muss ich anfordern?



Es sollen Gussteile verladen und verschickt werden:

512 t in Kisten zu je 1,6 t

jede Kiste auf Einwegpalette

Stapelfaktor 1

Maße:

1 Kiste einschl. Palette = 100*120*110 cm (l*b*h)

Da die Paletten 1,20 breit sind, gehen nicht zwei nebeneinander in den Container, der insgesamt nur 2,359 mm breit ist. Also verladen wir 2 x 100 nebeneinander, wir können einmal stapeln. Beim Stapeln ergibt sich eine Höhe von $2 \times 1,10 = 2,20\text{m}$, passt bei 2,392m Höhe des Containers. Mithin gehen auf 1,20 (Lademeter) $2 \times 2 = 4$ Paletten. Da der Container 5,895 mm lang ist, schaffen wir $4 \times 1,20$ Lademeter = 4,80, also $4 \times 4 = 16$ Stück. Da bleibt noch $5,895\text{m} - 4,80\text{m} = 1,095\text{m}$ Platz, den wir mit zwei übereinander gestapelten Kisten füllen könnten, insgesamt mit 18 Paletten.

Maße 20' Standard-Container (innen)
(l*b*h) = 5.895 * 2.359 * 2.392 mm

zulässiges Gesamtgewicht 30.480 kg
- Eigengewicht = 2.250 kg
= maximale Zuladung = 28.230 kg
Volumen 33,2 cbm

18 Paletten wiegen $18 \times 1,6 \text{ t} = 28,8 \text{ t}$.
Damit überschreiten wir die zulässige Zuladung von 28,23 t, deshalb laden wir nur 17 Paletten.

17 Paletten = eine Containerladung wiegt dann 27,2 t. Da wir 512 Paletten insgesamt haben, müssen wir $512 : 17 = 18,8 \rightarrow$ also 19 Container beladen.

Informationen technischer Art

Flachwagentyp	Sdgkms 707	Sdgmns 743
Ladelänge (LL) in mm	15.200	16.425
Lastgrenze in t	37	69
Eigengewicht in t	16	21

Der Flachwagen, den wir aus den gegebenen Daten aussuchen müssen, kann entweder 37 t transportieren oder 69 t. Auf beide passen 2 Container (entweder 15,20 m oder 16,425 m Ladelängen). Bei beiden Flachwagen würden $2 \times 27,2 = 54,4 \text{ t}$ zugeladen, also mehr als die Lastgrenze von 37 t, die bei dem „kleinen“ zulässig sind. Deshalb wählen wir die größere Ausgabe mit der Lastgrenze 69 t.
Da wir 19 Container verfrachten müssen, bestellen wir bei der Bahn (DB Schenker) 10 Flachwagen des Typs Sdgmns 743.

Das ökonomische Prinzip

Es gilt immer: Ein Faktor ist fest - einer ist variabel
Falsch: beide Faktoren variabel

Das Minimalprinzip

ZIEL FEST - WIRD ERREICHT MIT MINIMALEN MITTELN

Beispiele:

- ▶ Umsatz von 2 Mio € mit den geringsten Kosten erzielen
- ▶ Prüfung irgendwie schaffen mit minimalem Aufwand
- ▶ 2.400 Stück am Tag fertigen mit möglichst wenig Personal
- ▶ Von Pontius nach Pilatus fahren mit niedrigstem Spritverbrauch
- ▶ Urlaub von zwei Wochen wird nach dem günstigsten Angebot ausgewählt
- ▶ Ich möchte auf dem kürzesten Weg die Ware zu meinem Käufer (Ort=fest) transportieren
- ▶ Unser Bürgermeister vergibt die Bauarbeiten für die neue Straße an den preiswertesten Bieter

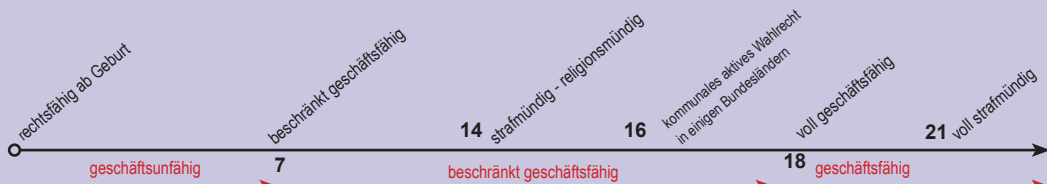
Das Maximalprinzip

MITTEL GEGEBEN - ZIEL MAXIMIEREN

Beispiele:

- ▶ Kostenvolumen 6 Mio € - möglichst hohen Umsatz erzielen
- ▶ Jeden Tag 2 Stunden Vorbereitung - Prüfung bestmöglich schaffen
- ▶ Mit 100 Mitarbeitern so viel Stück wie möglich am Tag fertigen
- ▶ Mit 20 Litern Diesel so weit fahren wie möglich
- ▶ Eine Familie versucht, mit ihrem Familieneinkommen möglichst viele Güter einzukaufen
- ▶ Sie haben 1000 Euro und wollen damit so lange in Urlaub fahren wie möglich
- ▶ Aus einem Lederstück werden so viele Schuhsohlen wie möglich geschnitten

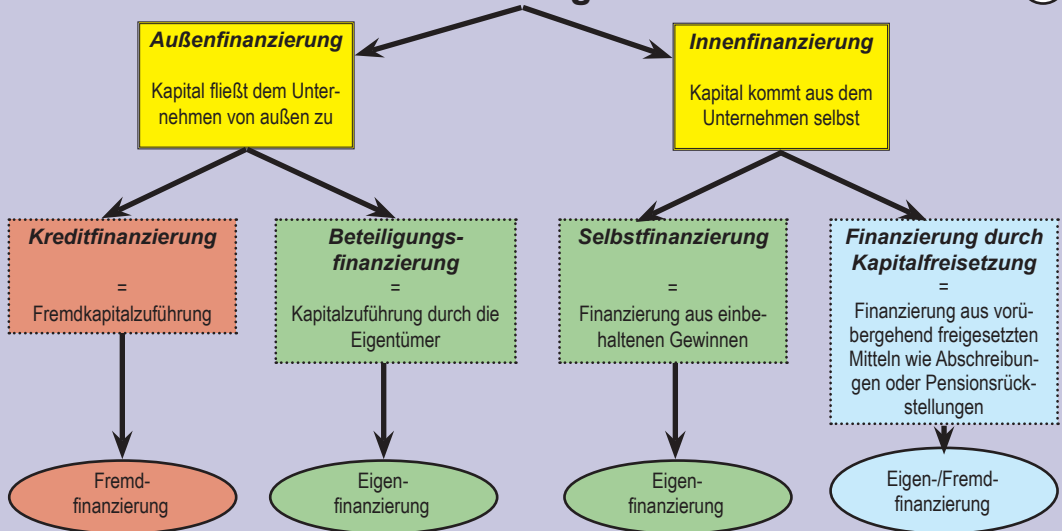
(Fast) Alles zu Vertragsvoraussetzungen (§ = BGB)



<p>Es darf nicht verstoßen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> + gegen gute Sitten (Ausbeutung einer Notlage, Wucher) + gegen ein gesetzliches Verbot, z.B. Kauf/Verkauf von Rauschgiften + gegen eine Formvorschrift, z.B. müssen Immobilienkäufe notariell beurkundet und in das Grundbuch eingetragen werden; Ehe muss vor einem Standesbeamten geschlossen werden 	<p>Vertrag nur mit Einwilligung der Eltern (auch nachträglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Rahmen des Taschengeldes §110 eigene Verträge zulässig, aber: <ul style="list-style-type: none"> KEINE Zukunftsgeschäfte - z. B. Ratenkäufe - selbständiges Erwerbsgeschäft möglich §112 - Arbeitsverhältnis selbständig aufgeben und ein neues suchen, in die Gewerkschaft eintreten etc mgl. als VOLL Geschäftsfähiger § 113 <p>Schwabend (un)wirksame Verträge: Sonderfall bei Verträgen Minderjähriger (7-18), die (noch) keine Einwilligung der Eltern haben und nicht nach Taschengeld§, Erwerbsgeschäft oder Arbeitsverhältnis beurteilt werden können. Mit der (nachträglichen) Genehmigung der Eltern wird der Vertrag rechtswirksam, mit der Nichtgenehmigung bleibt er nichtig.</p>	<p>Es darf nicht vorliegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Irrtum <i>aber: keine Anfechtung bei Motivirrtum möglich</i> + Drohung + Arglistige Täuschung <i>Anfechtungszeitraum 30 Jahre</i> + Scheingeschäft + Scherzgeschäft <i>aber: Scherz muss für jeden erkennbar sein!</i>
--	--	--

Anfechtbare Verträge: Irrtum + Drohung + Arglistige Täuschung (IDA-Verträge)
Nichtig Verträge: Alle anderen Verträge, die gegen das Recht verstoßen

Finanzierungsarten



Einige andere (moderne) Finanzierungsarten:

Factoring (Forderungsverkauf) - Leasing (Mieten von Anlagen) - Franchising (Übernahme von Know-how und Marketing) - Sale-Lease-Back-Verfahren (Verkauf der Anlagen und gleichzeitiges Anmieten dieser Anlagen)

Einstufige Deckungsbeitragsrechnung

allgemeines Berechnungs-Schema:

Umsatzerlöse *[netto, also ohne Rabatte o.ä.]*
[Menge x Stückerlöse]

./. variable Einzelkosten *[auftragsbezogene Speditions-
kosten, etwa Kraftstoffe]*

= Rohergebnis

./. variable Gemeinkosten *[etwa Energie, Kleinteile]*

= Deckungsbeitrag (DB) *[wird genutzt, um die folgenden
fixen Kosten abzudecken. Die-
se Kosten müssen unbedingt
erwirtschaftet werden, bilden
daher die kurzfristige Preisun-
tergrenze]*

./. fixe Kosten *[etwa Abschreibungen, Zinsen,
Pachten, Verwaltungskosten]*

= Betriebsergebnis *[deckt alle Kosten ab und bildet
bei einem Betriebsergebnis > 0
einen vorläufigen Gewinn]*

konkretes Beispiel:

Die DADA GmbH übernimmt für
ihren Kunden, die hik OHG, die
Zwischenlagerung aller Produkte.
Die Kapazität des Lagers bietet
7.400 Paletten-Stellplätze.

Dafür werden der hik OHG
18,50 €/Stellplatz berechnet.

Zurzeit (Oktober) sind 6.888 Plätze
belegt.

An Kosten für Oktober fallen an:

$K_{\text{fix}} = 87.654 \text{ €}$ und

$K_{\text{var}[1]} = \text{belegte Plätze} = 2,30 \text{ €}$ und

$K_{\text{var}[2]} = \text{nicht belegte Plätze} = 0,60 \text{ €}$

Das Betriebsergebnis für Oktober
soll ermittelt werden.

konkrete Rechnung:

Umsatzerlöse
 $= 18,50 \text{ €} \times 6.888 = 127.428,00 \text{ €}$

./. $K_{\text{var}[1]} = 6.888 \times 2,30 \text{ €} = 15.842,40 \text{ €}$

= Rohergebnis = 111.585,60 €

./. $K_{\text{var}[2]} = 512 \times 0,60 \text{ €} = 307,20 \text{ €}$

= Deckungsbeitrag = 111.278,40 €

./. $K_{\text{fix}} = 87.654,00 \text{ €}$

= Betriebsergebnis = 23.624,40 €

Schnellmerker:

Umsatzerlöse

./. K_{var}

= Deckungsbeitrag

./. K_{fix}

= Betriebsergebnis

1000-Punkte-Regel.....	40	Auszubildendenvertretung... 80	Bord-Konnossement.....	15	CPT	8,9
ABC-Analyse	28	AWB akkreditivfähig ?.....	Bordero.....	17	DAP	8,9
ADR.....	40	BAB	Break-Even-Point	111	Darlehen	63
ADSp.....	32,44	BAB-Karte.....	Bringschulden.....	64	DAT.....	8,9
After-Sales-Service.....	4	BAF.....	bürgerlicher Kauf	62	DDP.....	8,9
AG	73,75	BAG	Bürgerschaft	58	Deckungsbeitrag einstufig .	101
AGB.....	60	Bankauskunft.....	CAF	55,56	Deckungsbeitrag mehrstufig	104
AIDA	1	begleiteter Verkehr	Cargo Manifest	45	Deflation	91
Akkreditiv oder Inkasso	11	Beiladung.....	Carnet ATA Verfahren	47	Depression	89
anfechtbarer Vertrag.....	61	Berufsschule.....	Carrier's haulage	56	Devisenmarkt.....	91
Anforderungen Kfz-Fahrer... 37		beschränkt geschäftsfähig... 61	Cash Flow.....	120	Devisentermingeschäft.....	10
Angebotsüberhang	96	Besitz.....	CEMT	36,94	Dienstleistungsvertrag	62
Anlageintensität	98	bestätigtes Akkreditiv	CFR	8,9	Dienstvertrag	63
Arbeitslosengeld	96	Beteiligungsfinanzierung	Chaoslager	21	Differenztage berechnen ...	113
Arbeitslosenversicherung	87	Betriebsrat	CIF	8,9	Direct Marketing	2
arglistig verschwiegen	66	betriebs sichere Verladung... 40	CIM	41	Distributionslogistik.....	29
Aufschwung.....	89	Beweislastumkehr	CIP.....	8,9	Distributionspolitik.....	2
Aufsichtsrat.....	75	BIC.....	City-Logistik.....	5,6	Dokumente beim Fahrer. 19,37	
Ausfuhrerkklärung	44	Bilanz.....	CIV.....	41	Dokumenten-Inkasso D/P11,14	
Ausfuhrstelle	16,51	Bill of Lading	CMNI	53,94	Dokumentenakkreditiv 11,12,13	
Ausfuhrverfahren	16,47	BIP.....	CMR	32,39,94	Dreisatzberechnungen	116
Ausgangsstelle	16,51	Blocklagerung.....	Corporate Behavior	1	Drittstaatengenehmigung	36
Auskunftfei	70	BLZ.....	Corporate Design	1	Durchschnittsberechnung ..	117
Außenfinanzierung	72	Bonitätsprüfung	Corporate Image/Identity	1	e.K.	78
außerordentliche Kündigung 86		Boom	Corporate Communication.....	1	EBS	55

Stichworte nach Alphabet

Stichworte nach Alphabet

ECR.....	39	Europaschiff.....	53	franco Fracht	44	Handlungsvollmacht	69
EFTA.....	94	Expansion.....	89	freight collect	31,56	Hemmung Verjährung.....	68
Eigenfinanzierung.....	72	Exportkartell.....	77	freight prepaid.....	31	Holschulden.....	64
Eigenkapitalrendite	97,100	Exportrisiken.....	10	Fremdfinanzierung.....	72	House Air-Waybill	45
Eigentum	65	EXW	8,9	Ganzzug	44	IBAN	95
Eigentumsvorbehalt.....	65	EZB.....	91	Gebiets-Spediteur-Konzept .	32	Importkartell.....	77
einfaches Zeugnis	83	FAC.....	55	Gebietskartell.....	77	Incoterms Grafik	8
Einfuhrumsatzsteuer.....	7	Factoring.....	10	Geldmengenpolitik EZB.....	93	Incoterms Tabelle	9
Einfuhrabgaben	7	Fahrerpflichten.....	19	gemeinschaftl. Versandverf. .	32	Inflation	91
Einkommenssteuer Grundl. .	85	Fahrzeugkostenkalkulation	107ff	Genfer Schema	83	Inkasso oder Akkreditiv.....	11
einseitige Rechtsgeschäfte..	58	FAS.....	8,9	Genossenschaftsregister.....	73	Innenfinanzierung.....	72
einseitiger Handelskauf	62	Fazilität	91,93	Gerichtsstand	64	ISPS	55
Einzelprokura.....	69	FCA.....	8,9	Gesamtkapitalrendite... ..	97,100	Jugendarbeitsschutz.....	81
Einzelwagenverkehr	44	FCL/FCL-full container load.	50	Gesamtprokura.....	69	Jugendvertretung.....	80
Eisenbahn international	41	Feederschiff.....	56	geschäftsunfähig	61	juristische Person	59
Eisenbahn Karte	42	Festplatzlager	21	Gewinnmaximierung.....	4	Just in sequence.....	5
Eisenbahn Verladung	43	FIATA.....	32	GKV-Erlaubnisse	36	Just in time	5
Empfängerpflichten.....	19	Finanzierungsarten.....	72	GmbH	74,78	Kabotage	32
Ende der Ausbildung	96	fixe Kosten.....	107	Grundkapital	75	Kalkulationskartell.....	77
ERA 600	47	FOB	8,9	Grundstückskauf.....	96	Kartell	77
Erfüllungsort	64	Frachtbrief - Waybill.....	17,49	GüKG.....	36	Kauf	58
Ergebnistabelle.....	110	Frachtführer	18	Günstiger-Prinzip.....	96	Kaufkraft - real - nominal ..	95
Erwerbswirtschaftsziele	71	Frachtsatz.....	106	Güterverkehrszentrum.....	6	Kaufvertrag.....	63
EU.....	94	Frachtsatztabelle	106	GuV	99	KEP	32
EU-Lizenz.....	36	Frachtvertrag	62	Haftung + Schadenersatz....	26	KG	78
Euro-Zone.....	94	franco.....	44	Handelsregister A + B.....	73	kombinierter Verkehr	40

Kommissionierung.....	5,23	Leihe.....	63	Maut.....	34	OHG.....	78
Kommunikationspolitik.....	2	Lenk- u. Ruhezeiten.....	35	Maximalprinzip.....	57	ökologische Ziele.....	71
Konditionenkartell.....	77	Letter of Credit L/C.....	13	Merchant's haulage.....	56	ökonomische Ziele.....	71
Konjunkturzyklen.....	89	Lieferantenerklärung.....	31	Miete.....	58,63	ökonomisches Prinzip.....	57
Konnossement.....	15,49	Liquidität 1.,2.,3.Grades.....	98	Minderung.....	67	Oligopol.....	79
Konzern.....	76	logistische Tätigkeiten.....	5	Mindestreserve.....	91	optimale Bestellmenge.....	105
Kostenminimierung.....	4	Lohnquote.....	90	Mindestreservesatz.....	93	OSShd.....	41
Krankenversicherung.....	87	Lohnsteuer Grundlagen.....	85	Minimalprinzip.....	57	OTIF.....	41
Kreditfinanzierung.....	72	Löschen + Liegen.....	52	Mitarbeiter beurteilen.....	83	Pacht.....	63
Kundenakquise.....	5	LQ-Bedingungen.....	40	Monopol.....	79	Pachten oder kaufen.....	22
Kundentreue.....	4	Luffrachtkosten.....	46	Montrealer Abkommen.....	32,94	Paletten.....	32
Kündigung.....	86	Maastricht Abkommen.....	90	MRN.....	51	Paletten.....	32
Lademeter - Europalette.....	38	Mahnbescheid.....	64	Mutterschaftsgeld.....	95	Pareto-Verteilung.....	28
Ladeschein.....	15,49	Management Level.....	31	Nachfrageüberhang.....	96	Personalunterlagen.....	84
Lagerarten.....	21	Management by.....	95	Nachlaufkosten Schiff.....	55	Pflegeversicherung.....	87
Lageraufgaben.....	21	Mangelart.....	66,67	NAFTA (USMCA).....	94	PIN.....	95
Lagerauftragsabrechnung.....	118	Marketing Mix.....	2	NAFTA (USMCA).....	94	Polypol.....	79
Lagerhalter.....	20	Marketingziele.....	4	Nämlichkeit.....	31	Preisdifferenzierung.....	2
Lagerkosten.....	22	Marketingziele.....	4	Neuverschuldung.....	90	Preiskartell.....	77
Lagerkosten (Aufgabe).....	24	Marktanalyse.....	3	NHM-Code.....	41	Preisniveaustabilität.....	91
Lagerlogistik.....	29	Marktbeobachtung.....	3	nichtiger Vertrag.....	61	Preispolitik.....	2
Lagervertrag.....	62	Marktformen.....	79	NVOCC.....	56	Preisstrategie.....	2
Länderbonität.....	10	Marktforschung.....	3	offener Mangel.....	66	Primärforschung.....	3
LCL/LCL-less than full c.l.....	50	Marktpreis.....	96	Offenmarktgeschäft.....	91	Produktionskartell.....	77
Leasing.....	96	Marktstabilisierung.....	95	Offenmarktpolitik.....	93	Produktivität.....	100
		Master Air-Waybill.....	45	Öffnungsklausel.....	96	Produktpolitik.....	2

Stichworte nach Alphabet

Stichworte nach Alphabet

Prokura.....	69	Sammelladung.....	45	T1-T2-Verfahren	39,44	variable Kosten.....	107
Prozentberechnungen	112	Schadenersatz.....	67	TACT-Raten	47	Vereidung aktiv/passiv	39
Prozesskette, logistisch.....	29	Schadenersatz_Beispiele	27	TAN.....	95	Vereinsregister.....	73
Prüfung	81	Schenkung.....	58	tatsächliches Gewicht.....	46	Verjährungsfristen.....	68
Public Relations.....	1	schwebend (un)wirksam.....	61	Testament	58	Verschuldungsgrad	98
QM.....	32	Seefracht-Berechnung.....	55	TEU	53	versteckter Mangel	66
qualifiziertes Zeugnis.....	83	Sekundärforschung	3	THC	55,56	Verteilungsrechnungen.....	115
Rabattkartell	77	Selbsteintrittsrecht	18	Tracing.....	47	Vertrag - Voraussetzungen ..	61
Rationalisierungskartell	77	Selbstfinanzierung	72	Tracking.....	47	Vertriebskartell	77
Ready for Carriage	45	Servicepolitik	2	Transportrisiko.....	10	Vollmachten	69
Rechtsgeschäfte.....	58	Sicherheitskontrollen	45	Übergabe bei Kauf.....	95	Volumengewicht	46
Rechtspersonen	59	single-global-sourcing.....	32	Übernahme-Konnossement. 15		Vorlaufkosten Schiff.....	55
Rechtssubjekte	59	Skontoberechnungen	114	Umlaufintensität.....	98	vorrangige Rechte	67
Recycling.....	96	SLAC	56	Umsatzmaximierung.....	4	Vorstand	75
Refinanzierungssatz.....	93	Social Media.....	2	Umsatzrendite	99	Währungsrisiko.....	10
Reihenlagerung	21	Sozialversicherung	87	Umsatzrentabilität.....	100	Waybill - Frachtbrief.....	17
Reingewinn.....	99,120	Spediteur	25	unbegleiteter Verkehr	40	Werkvertrag	58,62,63
Rentenversicherung	87	Speditionsvertrag.....	62	UN-Nummer	40	Wirtschaftlichkeit.....	100
Rezession.....	89	Sponsoring	2	Unfallversicherung.....	87	w/m	55
RID Gefahrgut	41	Spurweite.....	44	Unterbrechung Verjährung ..	68	Zahlungsabsicherungen	10
Risiken.....	10	Staatliche Verbände	94	Unternehmensvergleich.....	78	Zinsberechnungen.....	113
Risiken der Logistik	31	Stapelfaktor	38	unwiderrufliches Akkreditiv ..	12	Zoll	7
Rohgewinn.....	99,120	strafmündig.....	61	Urlaubsregelung	95	Zollberechnung.....	56
Ruhe- u. Lenkzeiten	35	Streckenklasse	44	USMCA (NAFTA).....	94	Zollverfahren 1-2stufig.....	16
S.T.C.....	58	Streik	88	US-ID.....	95	zweiseitige Rechtsgesch.	58
Sammelladung Abrechnung119		Supply Chain Management 29f		Value Added Services.....	31	zweiseitiger Handelskauf.....	62